

Zhiele (zur Geschäftsordnung): Der bisherige Herr Wortführer erwähnte, daß er von diesem Zettel nichts wußte. Ich weiß nicht, wie der jetzige Herr Wortführer darüber denkt. Ich möchte bitten, daß die Namen der vorgeschlagenen Herren auf eine Tafel geschrieben werden, damit wir besser darüber orientiert sind, wie es bei vielen Vorschlägen überhaupt gemacht wird. (Widerspruch.) Ich würde das doch für richtiger halten.

Wortführer Dr. Görg: Ich darf darauf erwidern, daß ich keine offiziellen Vorschläge kenne. Was von einer Vorversammlung aus geschieht, ist nur Sache dieser. Sie werden Wahlzettel auch nicht auf Ihren Plätzen gefunden haben, sondern solche Zettel sind Ihnen, wie ich annehme, durch Vermittlung der Herren, welche an der Vorversammlung teilgenommen haben, zugegangen. Ich kann also auch nicht die Namen derjenigen Herren, die von dieser Vorversammlung für den Bürgerausschuß vorgeschlagen worden sind, auf eine Tafel schreiben lassen.

Dr. Wittern: Ich kann den Vorschlag des Herrn Coleman nur unterstützen. Ich möchte noch darauf hinweisen, daß Herr Dr. Benda der Vorsitzende des ältesten Kommunalvereins in Lübeck ist, der erhebliche Verdienste um unsere Stadt hat. Es scheint mir angemessen zu sein, daß Herr Dr. Benda als solcher in den Bürgerausschuß hineingewählt wird.

A. Pape: Ich möchte die bisher gemachten Vorschläge unterstützen. Ich halte es auch für dringend notwendig, daß von den Vertretern der zweiten Abteilung der Herr in den Bürgerausschuß hineingewählt wird, den sie vorschlagen. Die Herren müssen doch am besten wissen, wer die meiste Zeit für den Bürgerausschuß hat. Die Arbeit dort erfordert von den einzelnen Mitgliedern recht viel Zeit, und da ist es unbedingt notwendig, daß nur solche Herren in diese Körperschaft hineingewählt werden, die auch soviel wie irgend möglich an den Sitzungen teilnehmen können. Das geschieht bei den Bürgerschaftsmitgliedern, die die erste Klasse vertreten, und wir sind deshalb auch verpflichtet, in dieser Hinsicht auf die Vertreter der zweiten Klasse Rücksicht zu nehmen. Ich möchte Sie daher dringend bitten, anstatt des Herrn Böger Herrn Stelling zu wählen. Im übrigen möchte ich noch Herrn Grünau vorschlagen, den Vertreter von Travemünde. Herr Grünau ist Mitglied des Travemünder Gemeindevorstandes, und wir haben in der nächsten Zeit so wichtige

Vorlagen bezüglich Travemündes im Bürgerausschuß zu erwarten, daß es nur dringend wünschenswert ist, wenn auch Travemünde dort keinen Vertreter hat. Ich habe in den beiden Jahren, in denen ich im Bürgerausschuß gewesen bin, wiederholt bedauert, daß kein Vertreter von Travemünde dort anwesend war. Ich glaube, daß es schon seit vielen Jahren nicht mehr der Fall gewesen ist. Bei den vielen Ausgaben, die wir heute für Travemünde zu machen haben, ist es nach meiner Meinung dringend notwendig, daß auch Travemünde im Bürgerausschuß vertreten ist. Ich bitte Sie daher, auch meinen Vorschlag zu unterstützen.

Köster: Ich schlage noch Herrn Mantau vor.

Dr. Wittern: Ganz korrekt ist die Art, wie wir die Wahlen für den Bürgerausschuß vornehmen, überhaupt nicht. Sie entspricht so, wie sie seit Jahren vorgenommen ist, nicht der Geschäftsordnung. Es heißt in § 75: „Für die Wahl der Mitglieder des Bürgerausschusses werden den in der Versammlung anwesenden Mitgliedern der Bürgerschaft gedruckte Namensverzeichnisse der Wählbaren behändigt. Aus diesen Listen legt jedes Mitglied die Namenszettel der von ihm Gewählten in die Wahlurne.“ Das ist bisher nie geschehen. Es sind Ihnen zwar auch heute sogenannte perforierte Listen überreicht. Die andere Liste, von der Herr Zhiele sprach, kennt hier immer niemand, insbesondere der Herr Wortführer nicht. Aber gerade diese letzteren Zettel werden immer in die Wahlurne gelegt. Nach der Geschäftsordnung soll das nicht geschehen. Ich habe jetzt den Versuch gemacht, aus diesen perforierten Listen die 15 Namen herauszureißen. Das ist eine recht mühsame Arbeit. Vor allen Dingen entsteht leicht die Gefahr, einen Zettel zu viel oder zu wenig herauszureißen. Das läßt sich dann gar nicht kontrollieren. Wir haben jetzt bei der Wahl für den Bürgerausschuß, wie sie tatsächlich vorgenommen wird, eine Listenwahl. Bei einer Liste kann man sofort sehen, ob sie 15 Namen enthält oder ob zu viel Namen aufgeschrieben worden sind, im andern Falle läßt sich das aber gar nicht kontrollieren. Ich möchte doch bei dieser Gelegenheit anregen, daß die Geschäftsordnungsbestimmungen doch endlich einmal geändert werden. Wenn das geschieht, möchte ich bitten, das Wahlverfahren so zu regeln, daß die Vorschläge für die Wahlen zum Bürgerausschuß uns offiziell vom Vorstande der Bürgerschaft